

WISSEN, WAS LOS IST DRESDEN
 HEUTE um 13.30 Uhr eröffnet im Internationalen Congress-Center Dresden die Wissenschaftskonferenz „Building Bridges for the Next Generations“ +++ Das Weingut Zimmerling (Bergweg 27) lädt HEUTE ab 20 Uhr zum Piano-Abend
 IHR KONTAKT ZUR REDAKTION
 Telefon (0351) 86 57 300
 E-Mail dresden@bild.de
 Abo-Hotline* (0800) 12 45 600
 *kostenfrei

Die Peter-Apien-Oberschule in Leisnig



Schüler zeigten Hitlergruß in Auschwitz

Leisnig - Mehrere Schüler einer Oberschule in Leisnig sollen sich bei einer Bildungsfahrt ins ehemalige Konzentrationslager Auschwitz (Polen) so abstoßend verhalten

haben, dass sie vom Unterricht suspendiert wurden. Zwei 15-Jährige sollen auf dem Gelände einer Jugendbegegnungsstätte am 4. Mai gegen 22.25 Uhr den Hitlergruß ge-

zeigt haben, berichtet die „LVZ“. Nach BILD-Informationen gehen die Schüler in die 9. Klasse der Peter-Apien-Oberschule. Ein Foto, auf dem auch zwei weitere Schüler zu sehen

sind, sei danach in einem sozialen Netzwerk geteilt worden. Als Lehrer darauf aufmerksam wurden, forderten sie die Schüler auf, das Foto zu löschen und erstatteten Anzeige.

Der Staatsschutz der Polizei ermittelt gegen die beiden 15-Jährigen wegen Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen. Das Foto liegt der Polizei vor.

Laut staatlichem Landesamt für Schule und Bildung seien insgesamt sechs Schüler suspendiert worden. Weitere Maßnahmen würden geprüft.

AUS IHRER REGION

GÖRLITZ - Schleuser in Haft
 Bundespolizisten stoppten bei Ludwigsdorf einen Armenier (42), der in einem polnischen Mietwagen fünf Menschen aus Sri Lanka nach Deutschland schmuggelte. Der Schleuser wurde festgenommen, landete sofort im Knast. Es war noch ein Haftbefehl wegen Verkehrsdelikten offen.

DRESDEN - Fundsachen-Versteigerung
 Am Dienstag, den 30. Mai, findet die nächste Fundsachen-Versteigerung im Plenarsaal des Neuen Rathauses statt. Von 17 bis 20 Uhr kommen u. a. Spielsachen, Uhren, Fahrräder, Schmuck und Regenschirme unter den Hammer.

DRESDEN - Heckklappe verloren
 Der Fahrer eines Skoda (55) verlor auf der A 4 zwischen den Abfahrten Altstadt und Neustadt die Heckklappe seines Anhängers. Ein Lkw fuhr darüber, riss sich den Tank auf. Sachschaden laut Polizei: 10 000 Euro. Die rechte Fahrspur musste gesperrt werden.

COSWIG - Katze umgebracht
 Auf der Köhlerstraße in Neusörnwitz lief am Abend eine Katze mehrfach über die Straße. Mehrere Autofahrer bremsen ab. Ein Dacia-Fahrer (32) soll laut Augenzeugen absichtlich die Katze überfahren haben. Der Katzen-Killer flüchtete vom Tatort. Die Polizei ermittelt wegen Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz.

Wolf reißt Kalb in Dresden

Dresden - Ein Wolf hat nach Angaben des Landesamts für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie in Dresden-Marsdorf ein Kälbchen gerissen. Verletzungs- und Rissmerkmale ließen die Bewertung zu. Zuvor war eine Rinderherde mit etwa 80 Mutterkühen aus der eigentlichen Koppel ausgebrochen. Der Tierhalter sei durch die suchende Mutterkuh auf die Wolfsattacke aufmerksam geworden.



Der neue Familienbetrieb in der Dresdner City: Heike (52) und Matthias (55) mit ihren Söhnen Emanuel (21, li.) und Leonard (22, re.)

Das Come BÄCK der Quendts

Russisch Brot hatte sie einst ruiniert - jetzt wagen sie den NEUANFANG

Von JURGEN HELFRICHT

Dresden - Bis 2014 besaßen sie mit der Marke „Dr. Quendt“ Sachsens bekannteste Fabrik für Spezialitäten wie Russisch Brot und Dres-

ner Christollen. Jetzt backen sie kleine Brötchen, feiern mit einem kleinen Laden und Veggie-Snacks ein ComeBACK.

Matthias Quendt (55) zu BILD: „Statt einer Fa-



Heike Quendt (52) bei der Herstellung ihrer Snacks. Weil der berühmte Firmennamen „Dr. Quendt“ an den neuen Eigentümer verkauft wurde, heißt ihr Laden „Qio“

brik haben wir nun eine kleine Manufaktur-Bäckerei für vollwertige Snacks. An der Ringstraße in Dresden wagen wir den Neuanfang.“

Ihre Geschäftsidee: Statt Weizenmehl verwenden sie nur noch gemahlene Hülsenfrüchte wie Ackerbohnen, Erbsen, Linsen und Lupinen. Vater Dr. Hartmut Quendt (1940 - 2016) hatte mit der von ihm selbst entwickelten Russisch-Brot-Maschine 1991 seine „Dr. Quendt Backwaren GmbH“ gegründet. Dann erweiterte er die Produktion um Domosteine, Christollen und eigene Inno-



Matthias Quendt mit Vater Dr. Hartmut Quendt (1940 - 2016) an der Russisch-Brot-Strecke ihrer alten Fabrik

tionen, errichtete eine Großbäckerei mit rund 120 Beschäftigten.

Sohn Matthias übernahm 2006 die Geschäftsführung, musste jedoch mit Liquiditätsengpässen kämpfen. Den Ruin vor Augen musste er das Familienunternehmen 2014 an Lambert verkaufen.

Danach rief er mit seiner Frau ein Entwicklungslabor für innovative Backwaren ins Leben. Ihre Entwicklungen: nährstoffreiche Snacks

mit Pilz-Bergkäse, Erbse-Basilikum oder Paprika-Feta.

Matthias Quendt: „Wir glaubten, viele Bäcker stürzen sich auf diese Neuheiten. Doch wir merken, dass sie das Risiko scheuen. Nun backen und verkaufen wir die warmen Imbiss-Teile, Dauerbackwaren-Chips und Waffeln selbst. Wir suchen Partner, wollen damit auch ins Party-service-Geschäft einsteigen.“

Foto: ROLAND HALKASCH



Im Baustellenbereich am Brabschützer Berg brach die Achse

US-Armee verursacht 25 Kilometer Stau

Dresden - Nur drei Tage nachdem ein havariertes Militärkonvoi die A 72 bei Chemnitz lahmgelagt hatte, blockierte gestern durch eine Panne eine US-Kolonne bei Dresden. Die Folge: 25 Kilometer Stau.

Die Truppteile sind zu einer Nato-Übung unterwegs. Am Brabschützer Berg zwischen dem Dreieck Dresden West und der Abfahrt Altstadt brach gegen 8.50 Uhr an einem Versorgungstransporter vom Typ „Oshkosh

M977“ die Hinterachse - mit den in der Baustelle. Erst gegen 11 Uhr hatten Soldaten das Fahrzeug so weit wieder flott, dass es bis zur nächsten Abfahrt fahren konnte. Es dauerte lange, bis sich der Stau wieder auflöste.

Döbelner (54) in eigener Wohnung getötet!

Mutmaßlicher Killer (26) bereits gefasst

Döbeln - Polizisten bewachen den Hauseingang: Hier in einem Haus am Döbelner Niedermarkt wurde gestern früh Berko L. († 54) in seiner Wohnung tot aufgefunden.



Laut Polizei hatte ein „Hinweisgeber“ kurz nach 2 Uhr über das mutmaßliche Tötungsdelikt informiert. Beamte und Rettungskräfte rasten sofort zu seiner Wohnung, konnten dem Mann aber nicht mehr helfen. Nur Stunden später nahm die Kripo den mutmaßlichen Killer fest. Ein 26-jähriger Deutscher, der nicht mit dem

Das Opfer Berko L. (54) soll möglicherweise in Drogengeschäfte verwickelt gewesen sein

Opfer verwandt war. Vermutlich ein Bekannter. Über Motiv und Tatthergang wurde gestern noch nichts bekannt. Der Mann soll heute vor den Haftrichter kommen. Das Opfer dagegen kennen viele in der Kleinstadt. Der 54-Jährige soll oft mit Ketten um den Hals aus dem Haus gegangen sein.

Die Ermittler prüfen nun auch intensiv mögliche Verbindungen in die Drogenszene.



Foto: SYBEN BARTSCH, PRIVAT

Drei Exoten in Sachsen plötzlich heimisch

Woher kommen sie und was richten sie an?

Dresden - Sie kriechen und flüchten durch Sachsen - eingewanderte Exoten aus Südeuropa oder sogar Übersee. Häufiger Grund: Klimaerwär-

mung und damit neue, wärmere Lebensräume auch in unseren Gefilden. Dr. Stefanie Wiedmer, Biologin an der TU Dresden, erforscht ihre Wir-

kung auf unsere Natur: „Es kommen zu uns mehr Arten als aussterben. Bei weitem sind nicht alle schädlich.“ BILD stellt drei von ihnen vor.



BÜFFELZIKADE

Das grasgrüne Insekt (6-8 mm) wanderte vermutlich 2008 in Sachsen ein, kommt ursprünglich aus Nordamerika. Es schädigt Weinreben und überträgt Pflanzenkrankheiten bei Obstbäumen



NOSFERATUSPINNE

Die etwa 6 cm große Spinne kommt in Obstkisten zu uns bzw. profitiert vom Klimawandel in hiesigen Breiten. 2021 wurde ein erstes Exemplar in Leipzig beobachtet. Die Spinne frisst Insekten. Ihr Umwelteinfluss? Bisher unklar!

FEUERLIBELLE

Das rund 3 cm große Tier kommt aus dem Mittelmeerraum, kam mit der Erwärmung auch 1997 erstmals nach Sachsen, sucht eine Vergrößerung des Lebensraumes. Sie hat keine schädlichen Auswirkungen auf die Natur



Fotos: PICTURE ALLIANCE